



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 515

Eisenstadt, 25. Mai 2004

2003/5

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Kleruskongregation – Einladung an alle Priester der Welt

GESETZE

- II. Änderung der Bezeichnung der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistenten/innen und Jugendleiter/innen

PASTORALE PRAXIS

- III. Pastoraltagung 2004

PERSONALNACHRICHTEN

- IV. Diözesane Personalnachrichten
V. Todesfall

MITTEILUNGEN

- VI. Diözesanmuseum Eisenstadt
VII. Zur Kenntnisnahme
VIII. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Kleruskongregation – Einladung an alle Priester der Welt

Lieber Mitbruder im Priesteramt,

der Heilige Vater lädt in seinem Aufruf zur Neuevangelisierung dazu ein, „in uns wieder den Schwung des Anfangs dadurch zu entzünden, dass wir uns von dem glühenden Eifer der apostolischen Verkündigung, die auf Pfingsten folgte, mitreißen lassen. Wir müssen uns die glühende Leidenschaft des Paulus zu eigen machen, der ausrief: „Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!“ (NMI, 40).

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag des Pontifikates Papst Johannes Pauls II. und der vorausgehenden Priestertreffen lädt Dich diese Kongregation zur Teilnahme an einer **Internationalen Begegnung** mit dem **Thema „Priester formen die Heiligen für das neue Jahrtausend“** ein.

Wir haben Malta als Ort dieser Zusammenkunft ausgewählt, um unseren Blick auf den großen Völkerapostel Paulus zu richten, dessen apostolisches Wirken auf dieser Insel in lebendiger Erinnerung ist.

Das Treffen wird vom **18. bis 23. Oktober 2004** stattfinden. Sobald wie möglich soll das endgültige Programm mit den Anmeldeformularen versandt werden (auch auf der Internetseite der Kongregation verfügbar: www.clerus.org)

In der Hoffnung, Dir auf Malta zu begegnen und die Tage der Betrachtung und des Gebetes mit Dir zu teilen, verbleibe ich

im Herrn als Dein

+ Dario Kardinal Castrillón Hoyos
Präfekt der Kongregation für den Klerus

Aus dem Vatikan, am 3. März 2004
Prot. N. 20040383

 GESETZE

II. Änderung der Bezeichnung der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistenten/innen und Jugendleiter/innen

Mit **1. Mai 2004** hat der Herr Diözesanbischof der offiziellen Umbenennung von bisher "Berufsgemeinschaft der Pastoralassistenten/innen und Jugendleiter/innen" auf die neue Bezeichnung "**Berufsgemeinschaft der pastoralen Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen**" zugestimmt. Die Änderung dieser Bezeichnung gilt auch für alle Richtlinien (z.B. Staut, Dienstordnung, etc.).

 PASTORALE PRAXIS

III. Pastoraltagung 2004

Die Pastoraltagung findet am **5. und 6. Juli 2004** im **Haus der Begegnung** in Eisenstadt statt.

Der Referent, **P. Dr. Markus Tiwald OFM**, Wien, spricht zum Thema **Auslegungsmethoden für das Neue Testament**.

Alle Priester, pastoralen Mitarbeiter/innen, Religionslehrer/innen, Liturgieverantwortlichen und am Thema Interessierten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Aus organisatorischen Gründen wird um **Anmeldung im Pastoralamt** der Diözese Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/777 DW 241 oder DW 242 gebeten.

 PERSONALNACHRICHTEN

IV. Diözesane Personalnachrichten

1. Überdiözesane Aufgabe

Die **Österreichische Bischofskonferenz** hat die **Bestellung von Mag. Dr. Fabian N. Mmagu**, Pfarrer in Großpetersdorf, zum **Oberseelsorger** für die **Volksgruppen der Roma und Sinti in Österreich** bestätigt.

2. Der Diözesanbischof hat ernannt

Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, Pfarrer in Großpetersdorf, zum **Geistlichen Assistenten** für die **Seelsorge an den Volksgruppen der Roma und**

Sinti in der Diözese im Rahmen des Referates für die Pastoral an Angehörigen ethnischer Gruppen im Pastoralamt der Diözese.

3. Enthoben wurde über eigenes Ersuchen

Mag. Dietmar D. Stipsits, Pfarrmoderator in Bad Tatzmannsdorf, als **Geistlicher Assistent** für die **Seelsorge an den Volksgruppen der Roma und Sinti in der Diözese** im Rahmen des Referates für die Pastoral an Angehörigen ethnischer Gruppen im Pastoralamt der Diözese.

4. Pastorale Mitarbeiter/innen

Kurt Lakits, Ständiger Diakon, wurde im Hinblick auf seinen **Eintritt in den dauernden Ruhestand** von seinen Aufgaben als **Pastoralassistent** des **Pfarrverbandes Mariasdorf-Bernstein** und der Pfarre **Oberkohlstätten** enthoben.

5. Katholische Aktion

Der Diözesanbischof die die Wahl zu Vorsitzenden der Katholischen Jugend und Jungschar bestätigt:

Iris Rosnak (L), Dörfel, Pfarre Steinberg a. d. R., und **Stefan Wallner (L)**, Pötsching,

an Stelle von

Tina Gsetz (L), Weingraben, Pfarre Kaisersdorf, und **Mag. Vera Fleischhacker**, Eisenstadt.

6. Überdiözesane Gremien

GR Lic. Dr. Werner Josef Gruber, Pfarrer in Pilgersdorf und Kogl, wurde als **Vertreter der Diözese Eisenstadt** für den **Verwaltungsrat des Katholischen Hochschulwerkes in Salzburg** **nominiert an Stelle von Prälat EKan. WKR Mag. Dr. Hans Trinko**, Rektor des Bildungshauses "Haus der Begegnung".

V. Todesfall

Am 10. Mai 2004 verstarb in Wien **EKan. EKR Prof. P. Dr. Augustin (Franz) Blazovich OSB** im 84. Lebensjahr, im 58. Jahr seines Priestertums.

Der Verstorbene wurde am 29. Jänner 1921 in Frankenau geboren und am 15. Juni 1946 nach seinem Eintritt in die Erzabtei Pannonhalma dort zum Priester geweiht. Nach zweijährigem Wirken als Mittelschullehrer in Csepel (Budapest) und jeweils kurzer Dienstzeit als Religionsprofessor in Sopron und Bibliothekar in der Schottenabtei in Wien begann er 1949 seine jahrzehntelange segensreiche Tätigkeit als Seelsorger der Kroaten in Wien, für die er wenige Tage vor seinem Tod im Rahmen eines

Festgottesdienstes bedankt wurde. Als Schriftleiter der kroatischen Kirchenzeitung "Glasnik" von 1956 bis 1977, durch seine Mitarbeit in der Liturgischen Kommission für kroatische Belange, verbunden mit der Mitwirkung an der Übersetzung und Herausgabe liturgischer und katechetischer Bücher, nicht minder aber auch als Autor profaner Literatur leistete er einen unschätzbaren Beitrag zur Pflege und Erhaltung seiner kroatischen Muttersprache. Der Diözese Eisenstadt stellte er seine Fähigkeiten und Kräfte als Studienpräfekt (von 1951 bis 1971) und sodann als Subregens (bis 1998) des Bischöflichen Priesterseminars, mit dem er bis zu seinem Tod eng verbunden blieb und das ihm zur Heimat wurde, zur Verfügung. Als Superior der Ungarischen Benediktiner in Westeuropa von 1974 bis 1988 und sodann in Österreich wie auch als Auslandsökonom ab dem Jahre 1981 war P. Augustin dem jeweiligen Erzabt ein wertvoller Helfer.

Für seine Verdienste um die kroatische und burgenländische Identität, ja noch mehr um den gesamten pannonischen Raum wurde er mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik Österreich und mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Burgenland ausgezeichnet. Die Kirche würdigte das langjährige verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit dem Titel Bischöflicher Ehrenkonsistorialrat und durch die Ernennung zum Ehrenkanoniker des Kathedralkapitels zum hl. Martin in Eisenstadt.

Am 17. Mai 2004, um 18.00 Uhr, fand in der "Kirche am Hof" in Wien die Verabschiedung mit einem Requiem statt. Anschließend erfolgte die Überführung nach Frankenau. Das feierliche Requiem für den Verstorbenen wurde in der Pfarrkirche Frankenau am 18. Mai 2004, um 14.00 Uhr, in Anwesenheit des Erzabtes von Pannonhalma und des Herrn Diözesanbischofs unter großer Anteilnahme des Klerus und der Gläubigen gefeiert. Die anschließende Beisetzung erfolgte in der Familiengruft auf dem Ortsfriedhof.

MITTEILUNGEN

VI. Diözesanmuseum Eisenstadt

Das Diözesanmuseum Eisenstadt hat am 5. Mai 2004 mit einer Feierstunde im Franziskanerkloster in Eisenstadt die **Ausstellungssaison 2004** eröffnet. Neben seiner **Schausammlung** zeigt das Diözesanmuseum heuer zwei **Sonderausstellungen** zum Thema **"Wallfahrt"**.

Unter dem Titel **"Unterwegs wohin? – Pilgern, Wallfahren, Reisen"** folgen wir den Burgenländern auf ihren Wegen zu beliebten Gnadenstätten weit über die Landesgrenzen hinaus: Jerusalem, Rom, Aachen, Mariazell, Lourdes, Fatima u. a.

Ab 2. Juli 2004 präsentiert das Diözesanmuseum die Sonderausstellung **"Den Sternen entlang – Drei Pilgerwege: Jakobsweg, Kailash, Qoyllur Riti"**. Christoph Lingg (Fotos) und Susanne Schaber (Texte) fangen damit die Geschichte und Atmosphäre dieser drei sehr unterschiedlichen Pilgerwege auf drei Kontinenten ein und lassen so auch die Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität spürbar werden.

Diözesanmuseum Eisenstadt, Franziskanerkloster, 7000 Eisenstadt, Joseph Haydn-Gasse 31, Tel. 02682/62943-2 oder 777-235, Fax 02682/777-252, e-mail: brigitte.gerdenitsch@kath-kirche-eisenstadt.at; Web Site: www.kath-kirche-eisenstadt.at

Öffnungszeiten: 6. Mai bis 3. Oktober 2004

Mittwoch bis Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertag von 13.00 bis 17.00 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen.

Eintrittspreise:

Vollzahler: € 2,50;
Ermäßigte Karten (Senioren, Gruppen, Schüler, Lehrlinge, Studenten, Präsenzdiener, Zivildienen, Behinderte): € 1,50;
Familienkarte: € 4,00.

Für Gruppen ist gegen zeitgerechte Voranmeldung ein Besuch auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich. Ebenfalls sind nach entsprechender Vereinbarung Führungen (besonders Mittwoch bis Freitag) möglich.

VII. Zur Kenntnisnahme

Peterspfennig

Am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, Dienstag, 29. Juni 2004, oder am darauf folgenden Sonntag soll wieder bei allen Gottesdiensten in den Pfarren der Diözese die Sammlung für den Peterspfennig durchgeführt werden. Der Ertrag dieser Sammlung in der gesamten Weltkirche ist ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Bedarfs der päpstlichen Kurie in Rom, ohne deren Hilfe der Heilige Vater die Leitung der katholischen Kirche nicht bewältigen könnte. Mit dem Peterspfennig werden darüber hinaus vorrangige pastorale Programme des Papstes, die Mission, die Diözesen in den Entwicklungsländern, und die Diözesen in jenen Ländern, in denen die Gläubigen Verfolgungen oder Benachteiligungen ausgesetzt sind, unterstützt werden.

Vom Bischöflichen Ordinariat wird zeitgerecht allen Pfarren ein Zahlschein übermittelt, mit dem der Peterspfennig zur Anweisung gebracht werden möge. Die Pfarrseelsorger werden gebeten, die Gläubigen auch heuer wieder zu einer großzügigen Spende zu motivieren.

VIII. Literatur

Alois Grillmeier, Theresia Hainthaler, **Jesus der Christus im Glauben der Kirche**. 5 Bände, 3.000 Seiten, € 70,-. ISBN 3-451-28351-4. Herder, 2004.

Die Geschichte des Ringens um die Person Jesu Christi, die jeweiligen Hintergründe, Strömungen und Absichten bestimmter Glaubensformeln, die damit verbundenen Bedeutungen und Abgrenzungen sind für Christen heutzutage nicht mehr greifbar. Dafür bedarf es ausgewiesener Historiker, deren intensives Quellenstudium einen Verstehenszugang eröffnet. Alois Grillmeier und die Mitwirkenden des von ihm gegründeten Standardwerkes „Jesus der Christus im Glauben der Kirche“ vertiefen sich in die Welt des Urchristentums. Sie nehmen die Interessierten mit auf eine Entdeckungsreise in die sich um das östliche Mittelmeer gruppierenden Zentren und Metropolen aus der Zeit der Entstehung des Glaubens an Jesus Christus. Man erfährt, wie Anleihen bei Philosophenschulen das Glaubensgut erklären und zugleich gefährden konnten, wie das Zusammenwirken von Staat und Kirche Einheit schuf und zugleich den Boden für neue Spaltungen bereitete, wie die Kirchen der Antike den biblischen Glauben entfalteten – und allen Spaltungen zum Trotz bewahrten.

Hubert Jedin, Kenneth Scott Latourette und Jochen Martin, **Atlas zur Kirchengeschichte**. Ca. 274 Seiten, ca. € 25,60. ISBN 3-451-28407-3. Herder, 2004.

Das nach wie vor konkurrenzlose kartographische Standardwerk enthält:

- 257 mehrfarbige Karten und Schemata zur Geschichte der Kirchen von den Anfängern bis an die Schwelle des 20. Jahrhunderts;
- eine Vielzahl von Sonderkarten über Aufbau, Gliederung und Entwicklung der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen; über die Entwicklungen von heterodoxen Bewegungen, von Ordensgründungen, von Kirchenspaltungen und – vereinigungen bis hin zum Ökumenischen Rat der Kirchen;
- zu jeder Karte bzw. jedem Schaubild einen erklärenden Kommentar, u. a. mit ausführlicher Darstellung der historischen Zusammenhänge;
- ein etwa 17.000 Eintragungen umfassendes detailliertes Register mit allen Orts- und Ländernamen der Karten.

Mit der Sonderausgabe des „Atlas zur Kirchengeschichte“ steht nun wieder die ganze Geschichte des Christentums im kartographischen Überblick allen Theologen und Historikern, Geschichts- und Religionslehrern sowie historisch und kulturgeschichtlich Interessierten zur Verfügung.

Joachim Gnilka, **Bibel und Koran**. Was sie verbindet, was sie trennt, ca. 216 Seiten, ca. € 15,40. ISBN 3-451-28316-6. Herder, 2004.

Vorurteile, Unkenntnis und Angst prägen die aktuelle politische Debatte um den Islam. Ein wissenschaftlich fundierter Umgang der Kulturen ist drängender denn je. Joachim Gnilka leistet dazu einen unverzichtbaren Beitrag. Er analysiert Verbindendes und Trennendes in Koran und Bibel: im Menschen- und Gottesbild, bei Muhammad und Jesus, und bezieht dabei auch den historischen Hintergrund gegenseitiger Wahrnehmung mit ein. Ob es um Offenbarung und Glaube geht, um Sitte und Moral, um Tod und Auferstehung – Gnilka ermöglicht eine klare Sicht auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede und fördert damit eine sachgerechte, statt von Vermutungen und Illusionen geprägte Auseinandersetzung zwischen Christentum und Islam.

Elmar Fiechter-Alber, **Welche Ethik in der Schule?** Grundlagen ethischen Lehrens und Lernens, ca. 200 Seiten, ca. € 18,80. ISBN 3-7867-2481-4. Grünewald, 2004.

Das Schulfach Ethik wird zur Zeit vielfältig und kontrovers diskutiert. Dabei wird aber die eminent bedeutsame Frage nach den Grundlagen ethischer Erziehung in der Schule zumeist ausgeblendet. Elmar Fiechter-Alber geht dieser gerade angesichts der multikonfessionellen und multikulturellen Situation des heutigen Schulalltags notwendigen Frage nach. Ethik begreift er dabei nicht als rein von außen in die Schule hineingetragene Werte und Normen, sondern als ein immer schon im Beziehungsgeschehen Schule präsenten reales Phänomen. Aus dem Blickwinkel der Themenzentrierten Interaktion entwickelt er Perspektiven ethischen Lehrens und Lernens in der Schule, die deren kommunikative Prozesshaftigkeit berücksichtigen und den darin einbezogenen Menschen in die Mittelpunkt des Interesses stellen.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

Eisenstadt, 25. Mai 2004

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt

Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.

Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777

e-mail: office@kath-kirche-eisenstadt.at

Die "Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt" sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.